

[1640 Februar/März]

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

---

"[1.] 3ten [März 1640 Sambstags. Aber ein schön spätzli mit der vi-  
scherwag [in Zug] den Zedel vorgläsen, wass sy costet  
der [Wolfgang] W[ickart] grad uffgredt, wär sy gheissen machen  
soll sy Jetz Zalen: was sy nütze? ... und [der Stadt- und Amtsrat  
Paul] **Bengg**] eben Auch gsagt: wass dass sye. was man nut thun  
muesse, sagte Jch, er sölle den Paulj **Müller** [von Zug] fragen.  
Druff redt er, eben Jch sye auch alzyt der meynung gsyn undt habe  
darzuo gehulffen ...: sagte Jch druff er hebe woll ungreimbte händ-  
del angefangen, alss dass sye ... Darnach uff [des Stadt- und  
Amtsrats] haupt. [Jakob] Heinrichen [=Heinrich] bericht ging die  
umbfrag und ... [es wurde] erkhent. [Der] Sekhelmeister [der Stadt  
Zug, Johann Jakob II. **Muos**] söll sy Zalen und soll einmal Uffge-  
setzt werden. ...

[2.] Darvor als die Jnstruction gemacht worden [auf die Tagsatzung  
der IV kath. Orte - V ausg. LU - vom 16. Februar 1640] gen Brun-  
nen<sup>1</sup>, ob schon die 3 Ort [UR, SZ, UW] meinen gedacht ... hat nit  
einer under mynen h [Stadträten] meinen gedacht: Ursach dass es  
dem [alt] L[andvogt im Rheintal, dem obgenannten Wolfgang]  
W[ickart] Zue wider ware [- dieser wurde denn auch neben Paul  
Bengg zum Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug ernannt.]

[3.] ludimagister [d.h. der lat. Schulherr?, Daniel David **Schwab**  
sagte] Bengg khöne es nit mit mier haben. muss die ganz Statt wi-  
der Jn haben ... O gott gedenkhe er myner hilff und bystandts so  
ich Jm geleistet vor Jaren ...

[4.] An der gmeindt[versammlung der Stadt Zug] uff oculi [am 11.  
März] da ich ...[?]<sup>2</sup> in mein abwäsen, die [bei Sins zu bauende]  
Rüssbrugg<sup>3</sup> fürbracht, muoss einhelig syn der [alt Baumeister der  
Stadt Zug] Michel [**Speck?**] buwmeister [Kaspar **Schell**] und er  
L[andvogt] W[ickart sowie der obgenannte] Sekhelmeister [Muos] ...  
hat wellen dass in puncto der Statschriber [Beat Konrad **Wickart** es  
Jns gross Rathsbuoch schrybe. O ehrgit: Jtem hat man söllen grad  
morn dess Jn [Schatz-]thurn gahn 1000 gl fürhin Nemmen  
Jst doch noch Kein überschlag gemacht wye hoch das wärkh khomme.  
Jst auch nit erforschet was für geldt und andere mitel [im Stadt-  
säckel] verhanden. Aber Jmme Jst umb dass guot geldt Jm thurn, dz  
es Jn syne händ khommen möge ... O: guot gyth

[5.] vor der gmeind habe er meinen heren fürgeben Jch heb Jm Statt und Ambt Rath gredt dz worth stande nit drin, disappassionati wye der Savoysch Ambassador [bei den kath. Orten, Valerio di Saluzzo, Conte **Della Manta**, an Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug?] geschriben: Thuot mier unrecht, der [Stadt- und Amtsrat Adam] **Bachman[n]** hatt es woll vertolmetschet dessen ich glachet: liess es darby Pliben: also Jn minem abwäsen verunglimpffet er mich woher er Kan.

[6.] muoethet dem Statschr[eiber an] dass er schryben muoss Statthalter und dess Raths: und Nit dess Raths undt Stathalter der Statt Was ist das?"

1) s. EA V 2, 1158 (Nr. 919)

2) Das voranstehende Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

3) s. Zurlaubiana AH 149/59B

---

AH 149, 263<sup>v</sup>

## 149/59D

1640 August 11.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

---

Niderwyl [=Niederwil in der stadtzugerischen Vogtei Cham]. o perfidia ...

Hüt den 11 Augst 1640 Jn Sambstag Rath, alss er [Wolfgang Wickart] ein Anzug thon, waren es ...[?]<sup>1</sup> sye mit den Niderwylergüetern [der Lehenleute] auch den ennet der Rüss [=Reuss, in den Freien Ämtern gelegenen?]: gab ich bericht dz widerumb mit Jnen gredt: aber sy by Jren Lechen Zupliben begärend, wan man die 2000 gl. nit Anemmen wolte ... Daruff er wider repliziert so syendt sy Meister müesse Man thun wass sy wellendt und habe dz ansechen alss begärend sy myn h [Ammann bzw. Stabführer und Rat] Zuo betriegen; darüber ich sy verandwortet und gmeldet, dz so fehr brieff und sigel nit an Jnnen ghalten: sy woll ursach hätend Zuoclagen betrogen Ze syn[.] er [sagte] widerumb[:] Warumb das. Aber woll sy begärendt Zuo [be]triegen ... druff ich Jmm furghalten man sage wass man wolle. Nechstmalen da ich schon vor der thür ware habe Er gredt. sy sollendt 1500 gl Jeder geben, wan dan schon etlich minder davon Werde, schade nüt: Welches Nur uff mich gredt: derohalben sage Jch dz der da Rede dass ich Jnen von diser sach wegen ein haller angmuotet oder anzesprächen habe sy so gwuss ein dieb ... ich well nit **hanselmannen** [von Hüenenberg?] und